

Die Rote Zora als Schultheater

Die 5./6.Klasse B der Volksschule Lenk spielt die bekannte Geschichte von Kurt Held in einer Bearbeitung von Cornelia Truninger.

Oft schauen sich Erwachsene Theateraufführungen von Kindern eher aus Solidarität mit den Darstellenden an als aus Interesse am Inhalt des Schauspiels. Die Inszenierung der Roten Zora durch die Kinder der 5./6. Klasse unter der Regie von Karl Deubelbeiss garantiert aber für die ganze Familie beste Unterhaltung. Die jüngeren Kinder werden fasziniert sein von der reichen Bühnenausstattung und der abwechslungsreichen Handlung, und die Erwachsenen werden staunen, wie aktuell die von Kurt Held aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg gewählten Themen sind. Macht, Einfluss und Geld bestimmen den Alltag im kleinen Fischerstädtchen Senj an der kroatischen Adria. Die Wirtschaft läuft schlecht, Armut und Arbeitslosigkeit sind die unausweichlichen Folgen. Wie immer sind es die schwächsten Glieder der Gesellschaft, die darunter am meisten leiden. Ohne Eltern und ohne ein Zuhause schlagen sich die Rote Zora und ihre Bande durchs Leben. Ausgeschlossen von der Gesellschaft stillen sie sich ihren Hunger durch Stehlen. Der Bürgermeister und der Fischhändler Karaman, der sich sämtliche Fischereirechte der Bucht zusammenkauft, sähen die Jugendlichen am liebsten hinter Gitter. Einzig Gorian, der letzte unabhängige Fischer des Städtchens, hält zu den Kindern. Wird es ihm gelingen, ihnen neue Perspektiven für die Zukunft zu öffnen?